

NDB-Artikel

Hartmann *von Sankt Gallen* Mönch, Dichter, † 884 (?).

Leben

Unter den Mönchen des Namens Hartmann, die im 9. Jahrhundert im Kloster Sankt Gallen[¶] lebten, ist mindestens einer als Dichter in die Literaturgeschichte eingegangen. Vom Leben dieses H. wissen wir wenig mehr, als was sich aus seinem Werke erschließen läßt. Demnach dürfte H. in den 60er Jahren geboren und frühzeitig ins Kloster eingetreten sein, wo er seine Ausbildung empfing zu der Zeit, da Ratpert die innere Schule leitete. Zusammen mit seinem Lehrer →Notker Balbulus, mit dem ihn ein freundschaftliches Verhältnis verband, schuf er eine *Vita s. Galli* in der Form des Prosimetrum; in einer Art literarischen Dialoges, die in dieser Form sonst kaum vorkommt, dichteten die beiden Freunde abwechselnd jeweils eine Partie des Galluslebens in verschiedenen Versmaßen. Noch vor Vollendung der *Vita*, wahrscheinlich 884 (am 16.12.?) starb der zarte, feinsinnige Dichter in der Blüte der Jugend. – Ob etliche liturgische Gedichte und ein Begrüßungslied für den Empfang eines Königs, die unter dem Namen H.s überliefert sind, den frühverstorbenen Freund Notkers oder einen gleichnamigen Sankt Galler zum Verfasser hatten, ist nicht mit Sicherheit zu entscheiden.

Werke

Vita s. Galli, in: MGH Poetae IV, 1097 ff.;

die nicht sicher bezeugten Gedichte ebd., S. 317-21, u. in: G. M. Dreves, *Analecta hymnica* 50, 1907, S. 250 ff.;

Das Begrüßungslied, in: MGH Poetae IV, S. 327 f. u. W. Bulst, in: *Corona querna*, Festgabe K. Strecker, 1941, S. 118 ff.

Literatur

Manitius I, S. 606 f.;

W. v. d. Steinen, *Notker d. Dichter*, Darst.bd. 1948, S. 51 ff., 525 ff.;

Vf.-Lex. d. MA V, Sp. 331-34.

Autor

Franz Brunhölzl

Empfohlene Zitierweise

, „Hartmann von St. Gallen“, in: Neue Deutsche Biographie 7 (1966), S. 731
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
